



Hans-Peter Mayer MdEP



Straßburg Aktuell

Nr. 54 - Plenarwoche 15. - 19. Januar 2007

**Informationen Ihres Europaabgeordneten
Professor Dr. Hans-Peter Mayer, CDU/EVP-ED**



Die Januar-Sitzung des Europäischen Parlaments in Straßburg war bestimmt von den Wahlen des Präsidiums und der Antrittsrede von Frau Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel. Ich möchte daher diesmal die Gelegenheit nutzen, Sie über die interne Organisation des Parlaments zu informieren.

I. Allgemeine Informationen

Der Präsident des Europäischen Parlaments wird jeweils zu Beginn und in der Mitte der fünfjährigen Legislaturperiode des Europäischen Parlaments von dessen Mitgliedern gewählt. Ihm obliegt die Leitung sämtlicher Sitzungen und Gremien des Parlaments. Dies umfasst die Plenarsitzungen, die Konferenz der Präsidenten (d. h. der Fraktionsvorsitzenden) die Sitzung des Präsidiums, dem 14 Vizepräsidenten angehören. Darüber hinaus übt er als Vertreter des Europäischen Parlaments gegenüber den Staaten der Welt und bei den Treffen des Europäischen Rates (d.h. der Staats- und Regierungschefs der Mitgliedstaaten, genannt "Gipfel") eine repräsentative Funktion aus.

Das derzeitige Präsidium des Parlaments besteht aus dem Präsidenten und 14 Vizepräsidenten, die ebenfalls von den Abgeordneten gewählt werden. Das Präsidium ist das so genannte "administrative Leitungsorgan" des Europäischen Parlaments, es trifft insbesondere finanzielle, organisatorische und verwaltungstechnische Entscheidungen in Angelegenheiten der Mitglieder sowie der internen Organisation des Parlaments, seines Sekretariats und seiner Organe. Es ernennt außerdem den Generalsekretär.

Die Bearbeitung der verwaltungstechnischen und finanzpolitischen Angelegenheiten obliegt den so genannten Quästoren (vom lat. Quaestur = Amt in der Ämterlaufbahn der Römischen Republik), die auf Anweisung des Präsidiums handeln. Sie verfügen in diesem Gremium über eine beratende Stimme und achten darauf, dass die Abgeordneten über die zur Wahrnehmung ihres Mandats erforderlichen Infrastrukturen verfügen. Auch die Quästoren werden von den Abgeordneten des Europäischen Parlaments gewählt.

II. Das Europäische Parlament (EP) hat u.a. folgende Ämter neu besetzt:

1. Hans-Gert Pöttering (EVP) ist neuer Präsident des EPs

Der niedersächsische EVP-Abgeordnete Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering wurde mit absoluter Mehrheit zum neuen Präsidenten des EP gewählt. Mit 450 auf ihn abgegebenen Stimmen lag er deutlich vor den übrigen Kandidaten: die Italienerin Monica Frassoni (Grüne/ Freie Europäische Allianz: 145 Stimmen), der Franzose Francis Wurtz (Vereinigte Europäische Linke/ Nordische Grüne Linke: 48 Stimmen) und der Däne Jens-Peter Bonde (Fraktion Unabhängigkeit/ Demokratie: 46 Stimmen).

Prof. Dr. Pöttering wurde damit als Nachfolger des Spaniers Josep Borell mit 65,31% der Stimmen bereits im ersten Wahlgang bestätigt und führte bereits am Mittwoch den Vorsitz über die Plenarsitzung.

Herr Pöttering ist nunmehr nach Egon Klepsch (EVP) und Klaus Hänsch (SPE) der dritte deutsche Präsident, seit das EP im Jahr 1979 zum ersten Mal in allgemeinen, freien und geheimen Europawahlen direkt gewählt wurde.

2. Wahl der Vizepräsidenten und Quästoren

Die 14 Vizepräsidenten aus 8 verschiedenen Mitgliedsstaaten (Griechenland, Spanien, Deutschland, Italien, Frankreich, Portugal, Großbritannien und Polen) wurden am Dienstag in mehreren Wahlgängen vom EP gewählt. Unter Ihnen ist die deutsche SPE-Abgeordnete Mechthild Rothe aus Ostwestfalen-Lippe.

Ebenfalls neu gewählt wurden 6 Quästoren aus sechs verschiedenen Mitgliedstaaten (Großbritannien, Luxemburg, Belgien, Deutschland, Ungarn und die Niederlande). Der deutsche Quästor, mein Fraktionskollege Dr. Ingo Friedrich aus Bayern, hat bisher das Amt eines Vizepräsidenten bekleidet.

III. Antrittsrede von Frau Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel zur Deutschen Ratspräsidentschaft

Zu Beginn der Deutschen Ratspräsidentschaft hielt Frau Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel eine hervorragende Antrittsrede vor dem Plenum des Europäischen Parlaments. Die darin angesprochenen Themen waren Ausgangspunkt für die nachfolgende Hauptdebatte.

Über die Schwerpunkte, die während des deutschen Vorsitzes im Ministerrat gesetzt werden sollen, habe ich Sie bereits in der Straßburg-Aktuell Ausgabe Nr. 52 im November 2006 informiert.

Frau Dr. Merkel unterstrich noch einmal das aus Ihrer Sicht wichtige Vorantreiben des Verfassungsvertrags als Grundlage für eine zukunftsorientierte, starke Europa-Politik. Der Verfassungsvertrag sieht unter anderem das Amt eines Europäischen Außenministers vor. Die Prioritäten lägen aber auch auf der Lissabon-Strategie, der europäischen Außen-, Entwicklungs- und Sicherheitspolitik sowie der Asyl- und Einwanderungspolitik. Zudem sei die Initiative der Europäischen Kommission zum Thema Bürokratieabbau unter der Prämisse der "Besseren Rechtsetzung" begrüßens- und unterstützenswert.

Für die Zukunft einer innovativen Union seien vor allem Technologie, Talent und Toleranz notwendig, so die Kanzlerin. Sie habe keinen Zweifel, dass diese drei Faktoren im "Europäischen Haus" ausreichend vorhanden seien.

IV. Weitere Themen waren:

- neue Zusammensetzung des EPs durch den Beitritt Bulgariens und Rumäniens: 35 rumänische und 18 bulgarische Abgeordnete erhöhen die Anzahl der Abgeordneten auf 785, damit liegt die qualifizierte Mehrheit zukünftig bei 393 Stimmen.
- Drittes Eisenbahnpaket
- verstärktes Engagement für Straßenverkehrssicherheit

Berichte, Gesetzestexte und Protokolle der Sitzungen finden Sie im Internet unter:

<http://www.europarl.ep.ec/> oder <http://www.europarl.europa.eu/activities/expert.do?language=de&redirection>

Das Portal zum Recht der EU finden Sie unter: <http://europa.eu.int/eur-lex/de/index.html>
